

Realitäten eines Heimatlosen

Tevfik Senocak zeigt „MenschenLandschaften“ in der Stadtbücherei

Von Jörg Meyer

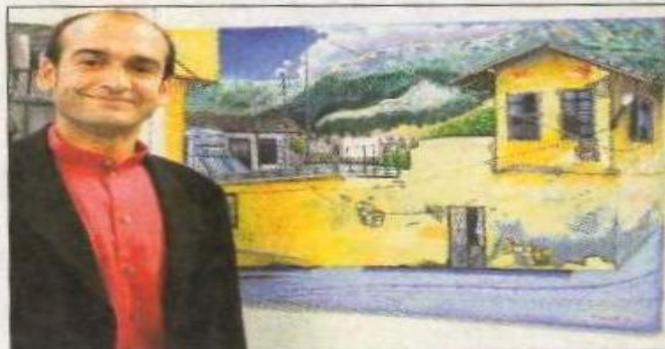
Kiel – Ein Selbstporträt des freundlich lächelnden Tevfik Senocak, doch in der Mitte ist die Haut zerrissen und darunter kommt in grellem Rot ein ganz Anderer zum Vorschein. *Schrei oder ausgereizte Grenzen der Höflichkeit* nennt der aus der Türkei stammende Kieler Maler, im Brotberuf Fischereibiologe,

nes Licht getaucht sind. Doch eigentlich sind dies die Seelen, die hinter den Landschaften, den „Gefühlskontinenten“, wohnen. Senocak malt seine Porträtierten hinter die Idyllen, transparente Gesichter voller Zweifel und auch Trauer.

Den leuchtenden Farben der neuen Heimat stehen dabei gedeckte der alten gegenüber. Straßenszenen aus Senocaks Geburtsstadt Antakya, ärmliche Gassen mit angestoßenen Häusern, ein Vergnügungsviertel mit erotisierten Lichterketten. Wirkliches, Erträumtes, Erhofftes,

In Tevfik Senocaks Bildern stellen bunte Landschaften stets auch Gefühlskontinente dar.

Foto bos



dieses expressionistische Ölgemälde, *MenschenLandschaften* heißt seine Ausstellung in der Stadtbücherei im Rahmen der Ausstellungsreihe *Jahrelang habt ihr euch nicht um uns gekümmert – Momentaufnahmen zur Geschichte der Arbeitszuwanderung aus der Türkei*. Seine Landschaften sind dabei lediglich Oberflächen, in leuchtenden Farben zumeist, in denen schleswig-holsteinische Motive wie Rapsfelder und Segelboote in mediterrana-

Befürchtetes – die Emotionen durchdringen sich, zeigen Zerrissenheit ganz buchstäblich. Etwa in *Hin und her gezerrt*, wo ein Gesicht von den scharfen Splittern eines kaleidoskopischen Spiegels zerteilt wird. Ein realistisches Abbild einer unwirklichen Realität eines Heimatlosen, heimisch geworden zwischen den Kulturen.

Bis 28. Oktober zu den Öffnungszeiten der Stadtbücherei im Neuen Rathaus.